

Inhalt

I	Einleitung	11
II	Theoretisch-methodische Verortung	23
1	Vorbemerkung zum Verhältnis von ‚Erkenntnis und Interesse‘	24
2	Der Begriff des Gesellschaftlich-Unbewussten	26
2.1	Aufklärung des Gesellschaftlich-Unbewussten	29
2.2	Der Widerspruch als Forschungsausgangspunkt	34
	2.2.1 Zirkelschlüsse und Widersprüche / 2.2.2 Verhältnis von Krise und Kritik / 2.2.3 Immanente Kritik	
III	Methodische Vorgehensweise auf der Mikroebene	41
A	Qualitativ-heuristische Sozialforschung	43
1	Überwindung des Vorverständnisses	44
2	Vorläufigkeit des Gegenstandes	45
3	Maximale strukturelle Variation der Perspektiven	45
4	Analyse der Daten auf Gemeinsamkeiten	46
B	Aktionsforschung	47
1	Forschungstagebuch	51
1.1	Ziele und Vorteile des Forschungstagebuchs	51
1.2	Formale Kriterien des Forschungstagebuchs	51
1.3	Inhalte des Forschungstagebuchs	52
1.4	Analyse des Forschungstagebuchs	53
2	Sammlung bereits vorliegender Daten, Datenerhebung und Analyse	54
2.1	Lehrwerkanalyse	54
2.2	Unterrichts- und Kursdokumentation	55
	2.2.1 ‚Klassenbuch‘ / 2.2.2 Kursprogressionsübersicht / 2.2.3 Teilnahmelisten, Entschuldigungsschreiben und Atteste	
2.3	Sammlung und Erhebung teilnehmerinnenbezogener Daten	58
	2.3.1 Erweiterte Sozialdatenblätter / 2.3.2 Übersichten über die Lernentwicklung und die erreichten Sprachstände / 2.3.3 Schriftliche Unterrichtserzeugnisse	
3	Beobachtung und Dokumentation von Prozessen	61
3.1	Gezielte teilnehmende Beobachtung einer Kleingruppenarbeit	62

3.2	Tonaufzeichnung der mündlichen Probeprüfung	63
3.3	Arbeitszeitprotokoll über zusätzlich geleistete Arbeitsstunden	63
4	Kursdiskussion und schriftliche Befragung	64
4.1	Vorbereitende Unterrichtseinheit: „Individuelle Lernvoraussetzungen von Kindern in der Schule“	65
4.2	Reflexion und schriftliche Befragung: „Deutsch lernen im Integrationskurs“	66
	<i>4.2.1 Gemeinsame Rekapitulation und Sammlung zentraler Einflussfaktoren / 4.2.2 Offenlegung des Forschungsinteresses und schriftliche Befragung</i>	
C	Problemzentriertes Interview und qualitative Inhaltsanalyse	68
1	Problemzentriertes Interview	70
1.1	Theoretische Einordnung und Programmatik	70
1.2	Untersuchungssample	72
1.3	Instrumente der Datenerhebung	74
1.4	Interviewdurchführung und Kommunikationsstrategien	77
2	Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse	81
2.1	Entwicklung des Kategoriensystems und Codierung des Interviewmaterials	82
2.2	Erstellung fallbezogener thematischer Zusammenfassungen (Summarys)	84
2.3	Analyse der Daten auf Gemeinsamkeiten und Gruppenkontrastierung	84
IV	Der Integrationskurs – Darstellung der Forschungsergebnisse	87
A	Deutsche Migrations- und Integrationspolitik im soziohistorischen Wandel	87
1	1955–1973: Von der Förderung der Arbeitsmigration bis zur beginnenden Einwanderung	88
1.1	Förderung der Arbeitsmigration	89
1.2	Wandlung der Arbeitsmigration zu Einwanderung	92
2	1973–1979/80: Von der Verfestigung der Einwanderung bis zu ersten Integrationsmaßnahmen und Integrationskonzepten	96
2.1	Verfestigung der Einwanderung	97
2.2	Erste Ansätze staatlicher Sprachförderung	101
2.3	Kühn-Memorandum	105
3	1980/82–1990: Das „verlorene Jahrzehnt“	108
3.1	Türkische Wohn- und Erwerbsbevölkerung	109
3.2	Asylbewerberinnen und Asylbewerber	112

3.3	Flüchtlinge aus Osteuropa und deutschstämmige Aussiedlerinnen und Aussiedler	115
3.4	Verschiebung der migrationspolitischen Positionen in den 1980er Jahren	116
4	1990–1998: Entwicklung der Integration und Integrationspolitik in Deutschland	119
4.1	Anti-Asylkampagne	120
4.2	Entwicklung der Integration in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeit	122
4.3	Diskussionen um die ‚multikulturelle Gesellschaft‘ 4.3.1 Eckhart Schiffer / 4.3.2 Thomas Schmid und Daniel Cohn-Bendit	126
5	1998–2001: Veränderungen der Migrationspolitik und Verschiebung der Positionen von CDU/CSU	131
6	2001–2004: Entwicklung des Zuwanderungsgesetzes und Diskussion um die Umsetzung der Integrationskurse	135
B	Die gesetzliche Grundlage des Integrationskurses	139
1	Regelung der Integration im Zuwanderungs- und Aufenthaltsgesetz	139
1.1	Integrationsziele und Bedeutung des Integrationskurses	142
1.2	Grundsatz des ‚Förderns und Forderns‘ und Teilnahmeverpflichtung	145
1.3	Durchführung der Integrationskurse durch private Träger	147
2	Regelung der Integrationskurse durch die Integrationskursverordnung	149
2.1	Ziele, Struktur und Umfang des Integrationskurses 2.1.1 Ziele des Integrationskurses / 2.1.2 Struktur, Umfang und Ablauf des Integrationskurses / 2.1.3 Integrationskurse für spezielle Zielgruppen / 2.1.4 Lernprogression und Dauer eines Frauenintegrationskurses	151
2.2	Regelungen der Kursteilnahme 2.2.1 Teilnahmeberechtigte und teilnahmeverpflichtete Personen / 2.2.2 Rahmenbedingungen einer ordnungsgemäßen Teilnahme / 2.2.3 Folgen einer nicht ordnungsgemäßen oder nicht erfolgreichen Kursteilnahme / 2.2.4 Auswirkungen des Grundsatzes ‚Fördern und Fordern‘	166
2.3	Regelungen für Kursträger 2.3.1 Zulassungsbedingungen für Kursträger / 2.3.2 Aufgaben des Kursträgers bei der Durchführung von Integrationskursen / 2.3.3 Aufgabenprivatisierung als Instrument der Kostensenkung	180
C	Durchführung der Integrationskurse unter den Bedingungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge	194
1	Umsetzung der Integrationskursziele – Fokus Sprachkurs	194
1.1	Rahmencurriculum für Integrationskurse	196

	<i>1.1.1 Handlungsübergreifende und handlungsspezifische Kommunikationsfelder / 1.1.2 Strukturierung der Lernziele am Beispiel des Kommunikationsfeldes ‚Einkaufen‘ / 1.1.3 Zusammenfassung der Lernziele am Beispiel des Kommunikationsfeldes ‚Gesundheit‘</i>	
1.2	Lehrwerke in Integrationskursen – Analyse des Lehrwerks ‚Schritte plus‘	208
	<i>1.2.1 Umsetzung der BAMF-Maßgaben im Lehrwerk ‚Schritte plus‘ / 1.2.2 Verhältnis von Lehrwerksprogression und Zeitumfang</i>	
1.3	Unterrichtsmethoden und -prinzipien im Integrationskurs	217
2	Teilnehmende an Integrationskursen	219
2.1	Heterogenität der Teilnehmerschaft im Zeitverlauf 2005/6 bis 2017	220
	<i>2.1.1 Zusammensetzung der Integrationskurse nach Statusgruppen / 2.1.2 Zusammensetzung der Integrationskurse nach Staatsangehörigkeiten / 2.1.3 Zusammensetzung der Integrationskurse nach Kursarten und Geschlecht</i>	
2.2	Heterogenität der Teilnehmenden aufgrund ihrer Lernvoraussetzungen	224
	<i>2.2.1 Individuelle Lernvoraussetzungen / 2.2.2 Umgang mit Heterogenität – äußere und innere Differenzierung</i>	
2.3	Befragung der Statistik zu Kursabbrüchen, Fehlzeiten und B1-Quoten	233
	<i>2.3.1 Daten zu Kursabbrüchen und langfristigen Kursunterbrechungen / 2.3.2 Ergebnisse der Abschlussprüfung des Sprachkurses</i>	
3	Integrationskursträger	245
3.1	Kursträger, Trägerarten und Anzahl durchgeführter Integrationskurse	246
3.2	Finanzierung der Integrationskurse, Kostenerstattungssatz und Mindesthonorar für Lehrkräfte	249
3.3	Einnahmen und Ausgaben eines Kursträgers – Beispielkalkulationen	254
4	Lehrkräfte in Integrationskursen	260
4.1	Anforderungen und Aufgaben hinsichtlich der Lehrtätigkeit in Integrationskursen	261
	<i>4.1.1 Formale Anforderungen für die Lehrtätigkeit in Integrationskursen / 4.1.2 Unterrichtsbezogene Anforderungen und Aufgaben / 4.1.3 Aufgaben und Anforderungen hinsichtlich der Lehrtätigkeit in Integrationskursen im Vergleich mit öffentlichen Schulen</i>	
4.2	Arbeitsbedingungen von Lehrkräften in Integrationskursen	272
	<i>4.2.1 Einkommen unter der Niedriglohnschwelle / 4.2.2 Mangelnde Einbindung in das Sozialversicherungssystem / 4.2.3 Unzureichende Beschäftigungsstabilität und betriebliche soziale Absicherung / 4.2.4 Fehlende Beschäftigungsfähigkeit und Deprofessionalisierungstendenzen / 4.2.5 Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen</i>	

von Lehrkräften in Integrationskursen im Vergleich mit öffentlichen Schulen / 4.2.6 Einkommen von Honorarlehrkräften – Beispielkalkulationen

D	Beobachtungen in einem Frauenintegrationskurs – Ergebnisse der Feldforschung	290
1	Beobachtung I – Lernschwierigkeiten und geringe Lernzuwächse	291
1.1	Darstellung der Lernentwicklung und des Lernstandes	292
	<i>1.1.1 Lernentwicklung und Lernstand der Teilnehmerinnen im Kursverlauf / 1.1.2 Sprachstand der Teilnehmerinnen am Ende des Integrationskurses</i>	
1.2	Darstellung der Lernschwierigkeiten	299
	<i>1.2.1 Allgemeine Schwierigkeiten mit der Lernorganisation und im Umgang mit Lern- und Arbeitsmitteln sowie Lern- und Arbeitstechniken / 1.2.2 Schwierigkeiten mit der Lehrbuch-, Unterrichts- und Kurssystematik / 1.2.3 Schwierigkeiten mit dem Verständnis von Arbeitsaufträgen / 1.2.4 Schwierigkeiten mit ungewohnten Übungs-, Sozial- und Unterrichtsformen / 1.2.5 Schwierigkeiten beim selbstständigen und selbstgesteuerten Lernen</i>	
1.3	Auswirkungen von Lernschwierigkeiten auf den Sprachunterricht	319
1.4	Ursachen von Lernschwierigkeiten und geringen Lernzuwächsen	322
	<i>1.4.1 Einfluss des Kursträgers auf den Sprachunterricht / 1.4.2 Einfluss der Lehrkraft auf den Sprachunterricht / 1.4.3 Einfluss des Lehrwerks auf den Sprachunterricht</i>	
2	Beobachtung II – hohe Fehlzeiten	337
3	Beobachtung III – hohe Kursfluktuation	340
3.1	Darstellung und Erläuterung der Kursfluktuation	341
	<i>3.1.1 Kursabbrüche und Kursunterbrechungen / 3.1.2 Kurswechsel und Kurswiederholungen / 3.1.3 Höhere Spracheinstufung und ‚Reststundenausschöpfung‘</i>	
3.2	Auswirkungen der Kursfluktuation auf den Kursträger, die Lehrkraft und die Lerngruppe	347
E	Ergebnisse der problemzentrierten Interviews mit Teilnehmerinnen des Frauenintegrationskurses	350
1	Kurzvorstellung der Gruppe 1 und Beschreibung der Kommunikationsschwierigkeiten	351
1.1	Interviewteilnehmerinnen und Interviewsituationen	351
1.2	Kommunikationsschwierigkeiten während der Interviews	360
2	Bildungserfahrung und Lernentwicklung	363
2.1	Selbsteinschätzung der Lernentwicklung und des Sprachstandes	364
2.2	Lernstrategien, Lerntechniken und lernförderliche Alltagshandlungen	368
2.3	Bevorzugte Unterrichtsinhalte	372

3	Lebensverhältnisse und psychische Gesundheit	376
3.1	Kinder	378
3.2	Partnerschaft	380
3.3	Familie und Verwandtschaft	383
3.4	Ämter und Behörden	386
3.5	Arbeit, Beruf und ökonomische Situation	390
4	Bedeutung der deutschen Sprache und des Spracherwerbs	393
4.1	Auswirkungen guter oder unzureichender Deutschkenntnisse	394
4.2	Tipps und Ratschläge an die beste Freundin	397
5	Beurteilung des Integrationskurses	402
5.1	Strukturelle Rahmenbedingungen des Integrationskurses <i>5.1.1 Möglichkeit der Kursteilnahme / 5.1.2 Lerntempo und zeitlicher Umfang des Frauenintegrationskurses / 5.1.3 Zusammensetzung des Kurses</i>	402
5.2	Direkte Einflussfaktoren auf den Unterricht <i>5.2.1 Die Lehrerin und ihr Unterricht / 5.2.2 Das Lehrbuch ‚Schritte plus‘ / 5.2.3 Der Kursträger</i>	413
V	Zusammenfassung	423
1	Abschnitt A: Deutsche Migrations- und Integrationspolitik im soziohistorischen Wandel	424
2	Abschnitt B: Die gesetzliche Grundlage des Integrationskurses	425
3	Abschnitt C: Durchführung der Integrationskurse unter den Bedingungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge	429
4	Abschnitt D: Beobachtungen in einem Frauenintegrationskurs – Ergebnisse der Feldforschung	434
5	Abschnitt E: Ergebnisse der problemzentrierten Interviews mit Teilnehmerinnen des Frauenintegrationskurses	439
VI	Anhang	445
	Abbildungen	445
	Tabellen	445
	Literatur	449
	Danksagung	467